Pressespiegel

(Auszüge, Stand 08.09.2026)

STURM

Schauspiel mit Musik von William Shakespeare
Fassung und Übersetzung für das Wiener Burgtheater von Joachim Lux
Musik: Rüdiger Krause
Eine Produktion von **NEUES GLOBE THEATER** Potsdam
Eingeladen zum internationalen Shakespeare Festival 2024 im Globe Theater Neuss

Shakespeare Festival im Globe Theater Neuss

Von Natalie Urbig, Rheinische Post, 15.05.2024

Nach viel Applaus zog es das Publikum auf das stimmungsvoll gestaltete Gelände, um dort den Frühsommerabend ausklingen zu lassen. Der ein oder andere hatte dabei die eingängige Melodie aus dem Stück auf den Lippen und pfiff oder summte sie nach.
Prosperos Zauber hält an.

Haus Oberallgäu Sonthofen

Von Rosemarie Schwesinger, Allgäuer Anzeigenblatt, 12.11.2025

Ein Orkan an überbordender Spiellust
Man ahnte ja schon, worauf man sich da einließ! **Schließlich haben die grandios grotesk aufspielenden Herren** (die nach bester Shakespeare-Manier auch sämtliche Damen-Rollen mimen) des Potsdamer Neuen Globe-Theaters **hierzulande schon mehrfach für Furore gesorgt.** Drum war der Saal im Sonthofer Haus Oberallgäu auch rappelvoll bei ihrem jüngsten Streich, sprich der konzentrierten Neufassung (durch Joachim Lux fürs Wiener Burgtheater) von Shakespeares Schauspiel – diesmal mit Musik – „Der Sturm“.
Eins vorweg – es war das reinste Vergnügen!
(…) den Zuschauern verging angesichts des turbulenten, rasanten Wechselspiels zwischen Menschen und Dämonen, zwischen Verrat und Liebe, Intrigen und Illusionen zuweilen Hören und Sehen. Mit lediglich drei Darstellern, die im fortlaufenden Geschehen mehrfach Geschlecht, Kleider und Gesinnung wechselten, **mit musikalischer Untermalung (Rüdiger Krause) entfesselte Regisseur Karl Frederic Schrickel einen unkonventionellen Schauspiel-Orkan auf der Bühne,** der für atemlose, vergnügte Spannung sorgte.
Tosender lang anhaltender Applaus für dieses locker, freche, schräge, souveräne Spiel mit Kontrasten und Sehgewohnheiten – und für die drei absolut hinreißenden Interpreten.

Stadttheater Landsberg

Von Susanne Greiner, Merkur, 16.11.2022

Her mit den Visionen!
Das Neue Globe entführt mit seinem „Sturm“ eineinhalb Stunden auf die hoch unterhaltsamen Wogen der Komödie. **Aber das Spektakel samt Happy End soll nicht nur den Augenblick versüßen, sondern wirken – nachhaltig.** Da darf man dann zu den großen Worten wie Liebe, Frieden und Weisheit greifen. Denn auch wenn „wolkenhohe Türme, Paläste und der große Erdball selbst“ ohne Spur verschwinden werden und „unser kleines Leben“ ein Schlaf beginnt und schließt: **Es geht schließlich um Visionen.**

Stadttheater Neuburg an der Donau

Von Heidrun Budke, Donaukurier, 05.02.2024

Neues Globe Theater gönnt Publikum keine Atempause bei rasanter Shakespeare-Inszenierung
Mit nur drei Darstellern nach der Fassung von Joachim Lux wagt das Neue Globe Theater die Inszenierung **und entfesselt damit am Freitagabend im Neuburger Stadttheater einen Sturm der Bühnenkunst.**
Das Publikum klatscht im ausverkauften Stadttheater minutenlang, teilweise ist Fußgetrappel zu hören. **Die Schauspieler haben mit ihrer überbordenden Spielfreude das Stück zu einem Erlebnis gemacht.** Erfurth, Wiegand und Mik sind Meister ihres Fachs, beeindrucken dadurch, wie sie mit ihren Rollen verschmelzen. Sie erwecken Shakespeares Gestalten zum Leben.

T-Werk Potsdam

Von Astrid Priebs-Tröger, PNN Potsdamer Neueste Nachrichten, 22.04.2022

Himmel oder Hölle – **Das Neue Globe Theater kehrt zu seinen Wurzeln zurück** und bringt Shakespeares „Sturm“ zur Premiere… Dies in einer 90-minütigen Fassung, die auf der Theaterfassung von Joachim Lux beruht, im T-Werk in diesen gesellschaftlich bewegten Zeiten zu erleben, ist **ein besonders überbordendes Theatererlebnis…. es vergehen einem Hören und Sehen, es schwindelt einem geradezu bei dieser überbordenden Spiel- und auch immer wieder Sangeslust** der drei Akteure unter der flotten Regie von Kai Frederic Schrickel, die auch wieder mit den unterschiedlichsten Facetten von Männlichkeit spielt. **Und man folgt ihr auch bereitwillig in die philosophischen Verästelungen des Stücks**, das als letztes des großen britischen Dramatikers und sozusagen als sein Vermächtnis gilt.
Von Astrid Priebs-Tröger, PNN Potsdamer Neueste Nachrichten, 22.04.2022

Parktheater Bensheim

Von Thomas Tritsch, Bergsträßer Anzeiger, 16.02.2023

Ein unkonventioneller Bühnen-Orkan - Einfallsreiche Inszenierung von Shakespeares „Sturm“ begeistert auch junges Bensheimer Publikum

Das Publikum im recht gut besuchten Parktheater durfte träumen, und zwar reichlich. Mit lediglich drei Darstellern gelingt es dem Neuen Globe Theater aus Potsdam, den kompletten Mikrokosmos von Shakespeares Vermächtnis auf die Bühne zu bringen: Intrigen, Liebe, Philosophie und Illusionen, aber natürlich auch Hochmut und Läuterung und den ewigen Kampf zwischen Engeln und Dämonen innerhalb einer utopischen, apokalyptischen Vision. **Der „Sturm“ ist ein reinigender Regen mit Happy End**, bei dem der Sieger sich in lächelnder Demut übt.
In Bensheim hatte das Ensemble bereits im letzten Jahr mit „Don Quijote“ gezeigt, wie man mit sparsamen Mitteln Weltliteratur inszeniert**. Auch diesmal gelang es Regisseur Kai Frederic Schrickel, mit minimalistischer Besetzung vor Werkstattkulisse ein großes Schauspiel zu entfachen ...**
Am Ende (wird Andreas Erfurth als Prospero) ganz leise und lyrisch, wenn er über die Vergänglichkeit philosophiert und dabei auch stumm über Kolonialismus und Unterdrückung, Natur und Zivilisation sowie von den Grundlagen gerechter Herrschaft und edler Selbstdisziplin spricht. **In diesem Moment wird einmal mehr deutlich, wie souverän, locker und unbemüht die Inszenierung mit Kontrasten und Stimmungen spielt und dem Publikum frische Perspektiven auf einen klassischen Stoff anbietet.**
Gerade für junge Zuschauer, die am Dienstagabend zahlreich präsent waren, dürfte dieser kurzweilige und unkonventionelle Bühnenorkan die Tür zum Theater ein Stück weit aufgestoßen respektive noch weiter geöffnet haben. **Stürmischer Applaus im Parktheater.**